

DEUTSCH TRAINING FÜR MISSION



BE

SENT

reach the unreached.

TRAININGSEINHEIT 14 (1H 17.25 MINUTEN)

3. Gebot und 4. Gebot der Sendung: *Sucht und findet eine Person & Haus des Friedens UND bleibt im Haus des Friedens*.....

3. Gebot der Sendung: *Sucht in jedem Dorf und in jeder Stadt eine Person (Mann ODER Frau) bzw. ein Haus oder eine Gruppe des Friedens*.....

4. Gebot der Sendung: *...in demselben Haus/Gruppe aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt.*

1. Ebene: Elemente der Evangelisation der Gemeindeglieder

2. Ebene Evangelisation durch Evangelisten (Apostelgeschichte 8)

3. Ebene Evangelisation durch Gesandte/Apostel

Person (Mann oder Frau) und Haus des Friedens

Eine «Person des Friedens» («Person der Ehre») erkennt man an drei Eigenschaften:

Beispiele von Personen des Friedens im Neuen Testament:

Beispiele für das Finden von Personen des Friedens:

➔ *Teil II: Anwendung / Application*

➔ *Teil III: Outreach*



Trainingseinheit 14

1. Gebot und 4. Gebot der Sendung: Sucht und findet eine Person bzw. ein Haus des Friedens UND bleibt im Haus des Friedens



3. Gebot der Sendung: Sucht in jedem Dorf und in jeder Stadt eine Person (Mann ODER Frau) und ein Haus oder eine Gruppe des Friedens

4. Gebot der Sendung: ... in demselben Haus/Gruppe aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt.

Matthäus 10,11

Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.

Lukas 10,5-7

5 Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! 6 Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. 7 In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.



1. Ebene: Elemente der Evangelisation der Gemeindeglieder

- 1) **Gebet für die Ernte/Erntearbeiter** Apostelgeschichte 1,8
- 2) **Eigene Kinder** -> Väter – Kinder Epheser 6,4
- 3) **Lebenswandel** Frauen -> Männer 1 Petrus 3,1
- 4) In der Community = **geistl. Familie** -> Herr tat täglich hinzu Apostelgeschichte 2,47
- 5) **Beziehungen**->Andreas, Petrus, Philippus, Nathanael ... Johannes 1,35-51
- 6) **Heiliger Geist, Kraft** aus der Höhe->Ihr werdet **meine Zeugen** ... Apostelgeschichte 1,8
- 7) **Jüngerbewegung** Apostelgeschichte 8,1ff
- 8) Wer mich **bekannt vor Menschen** Matthäus 10,32
- 9) Seid **allezeit bereit** zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, 1 Petrus 3,15
- 10) Jeder soll **das Evangelium verkündigen und Zeugnis geben und jemanden zum Glauben führen können**

2. Ebene Evangelisation durch Evangelisten (Apostelgeschichte 8)

- 1) **Führung(en)** des Heiligen Geistes (Engel)
- 2) **Christozentrische** Verkündigung
- 3) **Reich Gottes** Verkündigung
- 4) **Buße, Glaube, Taufe, Empfang des Heiligen Geistes**
- 5) **Befreiungen**
- 6) **Heilungen**
- 7) **Freude**

- 8) Im Neuland (wenn es um Gemeindegründung geht und nicht nur um Evangelisation) gibt es eine **Zusammenarbeit mit Aposteln**
- 9) Der Evangelist «**verschwindet**» plötzlich.
- 10) Er soll **die Heiligen zurüsten** zum Werk des (**evangelistischen**) Dienstes

3. Ebene Evangelisation durch Gesandte/Apostel

- 1) Weiß **nichts als Christus** = christozentrisch (den Gekreuzigten) (1 Korinther 2,2)
- 2) Cross Culture -> **Kontextualisierung** (Ich bin allen alles... 1 Korinther 9,22)
- 3) Sind immer als **Gruppe/Team** unterwegs
- 4) Sie gewinnen immer eine **GRUPPE** (Apostelgeschichte 10)
- 5) Wollen nicht nur Bekehrungen, sondern Jüngerschaft als Frucht
- 6) Lösen **Jüngerschaftsbewegungen** aus (Thessalonich-Achaja-Mazedonien/Ephesus)
- 7) **Vervollständigung der Bekehrung** (Apostelgeschichte 19,1ff)
- 8) Bringt **NEUES** (= Reich Gottes a) zum alten Volk Gottes (Synagogen) und b) zu den Unerreichten
- 9) **Demonstration des Reiches Gottes mit DURCHBRUCHSWUNDERN** (2 Korinther 12,12
Apostelgeschichte 2,43; 5,12)
- 10) Hauptmethode = **PERSONEN und HÄUSER** des Friedens (Kornelius, Lydia, Kerkermeister)

Da die Gesandten generell zu den Unerreichten gehen, ist ihre Evangelisation jeweils auch die erste Evangelisation im «neuen Land».

Dabei ist das Ziel der Evangelisation nicht nur, neue Nachfolger Jesu zu gewinnen, sondern es geht darum, dass das Reich Gottes bleibend gepflanzt wird.

Und das geht nur, wenn:

- Jüngerschaft ...
- bleibende Jüngerschaft ...
- sich selber reproduzierende Jüngerschaft ...
- Jüngerschaft in einer Gemeinschaft ...
- bzw. Gemeinschaft und Gemeinde gepflanzt werden.

Für das Pflanzen einer solchen «Community of Faith» ist der beste Weg der Evangelisation das Suchen und Finden einer «Person» und eines «Hauses des Friedens»!

Person (Mann oder Frau) und Haus des Friedens

Matthäus 10,11

Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin ist, der es wert ist; bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht.

Lukas 10,5-7

5 Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! 6 Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. 7 In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.

- Immer, wenn wir als Gesandte eine Stadt oder ein Dorf **oder sogar einen Hof oder eine Siedlung** betreten, sollen wir Ausschau halten (= SUCHEN, uns erkundigen) nach einer Person des Friedens.

Markus 6,56

*Und wo er in Dörfer, Städte oder **Höfe** hineinging, da legten sie die Kranken auf den Markt und baten ihn, dass diese auch nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die ihn berührten, wurden gesund.*

In dieser Aufforderung ist bereits die VERHEISSUNG enthalten, dass es überall (auf den Höfen, in den Städten und Dörfern) solche Personen des Friedens gibt, und dass wir sie, wenn wir sie suchen, auch finden werden:

→ **Das ist eine Sache des Glaubens**

Matthäus 7,7

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

Eine «Person des Friedens» («Person der Ehre») erkennt man an drei Eigenschaften:

- A) Eine Person, die von anderen geehrt wird. Sie hat eine Gruppe um sich, die sie respektiert und ehrt.
- B) Eine Person des Friedens ist geistlich interessiert und «hungrig» für die Botschaft vom Reich Gottes/ für Spiritualität
- C) Eine Person des Friedens öffnet ihr Haus, ihren Oikos = ihre (erweiterte) Familie, ihr Beziehungsnetz = ihr soziales Netz für die Botschaft vom Reich Gottes. In dem Sinne ist eine Person des Friedens freigiebig und großzügig und teilt (lädt zum Essen und Trinken ein) → GASTFREUNDSCHAFT

→ Sowohl Jesus als auch die Apostel (inklusive Paulus) haben nach diesem Prinzip gewirkt.

→ Wenn wir nach dem Prinzip der Person und des Hauses des Friedens arbeiten, gewinnen wir gleich eine bereits bestehende und organisch vernetzte Gruppe.

→ Es handelt sich dabei bereits um eine Community. Wenn Jesus in diese Gemeinschaft hineinkommt, dann ist es eine echte «Community of Faith».

→ **Das ist soziologisch ganz wichtig!**

Versucht man hingegen das Prinzip der Personen und Häuser des Friedens außen vor zu lassen und stattdessen einzelne Bekehrte aus verschiedenen Familien, Clans oder sozialen Netzwerken (wie z.B. aus verschiedenen Stämmen, religiösen Hintergründen oder Kasten) zu einer Gemeinschaft zusammen zu formen, ist das sehr kompliziert und es dauert mitunter Jahre, bis eine echte Gemeinschaft entsteht.

→ In Gesellschaften, in denen die familiären Strukturen noch stark sind, ist die Person des Friedens häufig identisch mit dem Oberhaupt der Familie.

→ Das Haus des Friedens ist dann die (erweiterte) Familie selber.

Beispiele von Personen des Friedens im Neuen Testament:

1. Zachäus (Lukas 19,1-10) und sein Haus:

- Und er begehrte, Jesus zu sehen (V3)

- Und er nahm ihn auf mit Freuden. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren (V6 +10)

2. Kornelius und sein Haus & Freunde (Apostelgeschichte 10,1-48):

- Der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus ... und betete immer zu Gott. (V2)
- Kornelius aber wartete auf sie und hatte seine Verwandte und nächsten Freunde zusammengerufen.
- Und als Petrus hereinkam, ... fand er viele, die zusammengekommen waren. (V25)
- Während Petrus noch ... redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten ... Da antwortete Petrus ... und befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, noch einige Tage dazubleiben. (V24-27)

3. Lydia und ihr Haus (Apostelgeschichte 16,13-15 und 40):

- Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia ... hörte zu; der tat der Herr das Herz auf (V14)
- Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns. (V15)

(Session 14, Teil 2 – ab 17 Minuten)

Beispiele für das Finden von Personen des Friedens:

Beispiel 1: Paul und Rita → **Familienvater**, der nach der Evangelisation zu Hause seinen Kindern davon erzählt hat und es zur Familiengemeinde kam.

Beispiel 2: Marcel → Bei einer öffentlichen Heilungsveranstaltung gab der Herr ein prophetisches Wort für einen Mann, der wollte, dass nach der Veranstaltung das Evangelium zu Hause für Verwandte und Freunde erklärt wurde. So kam es zu einer Gruppe in der **Familie** und unter **Esoterikern**.

Beispiel 3: Philippe → Eingebung während des Gebets: **Dorf** „Reinach“ wo es dann zu Hausgemeinden im Dorf kam.

Beispiel 4: Andrew → Auf der Suche nach der Person des Friedens: Leiter einer **Kampfsportgruppe** auf der Strasse getroffen, was zu einer Gruppe unter Sportlern führte.

Beispiel 5: Henok → Gebet um Gruppe; auf der anschließenden Fahrradtour winkte plötzlich ein **Äthiopier**, der seine Freunde vorstellen wollte und so entstand eine Gruppe.

Beispiel 6: Sené → Durch ein prophetisches Wort realisierte ein Mann **aus Senegal**, dass es nicht richtig ist, eine Frau in Senegal zu haben und eine in der Schweiz zu heiraten.

Beispiel 7: Eindruck beim Gebet für Person des Friedens beim **Studentenhaus** – Sie haben angefragt für ein Bibelstudium und dank dem Leader, der meinte: «warum auch nicht?» entstand eine Gruppe.

Beispiel 8: Mafiaboss angefragt, ob er nicht das Wort Gottes studieren wollte und dieser hat den Mafia-Abend mit allen Mafiosi dazu benützt, das Bibelstudium durchzuführen. So entstand eine **Mafia-Gruppe**.

Beispiel 9: Max → Einen **Wohnblock** durchgebetet – und später trafen sie in einer anderen Stadt genau diese eine Familie, die in diesem Wohnblock wohnt und es entstand dort eine Gruppe.

Beispiel 10: Mahish → Beim Bauen eines Hauses im neuen Ort hat er plötzlich fremde Menschen mit ihren Geheimnissen gesehen und im Dorf dann genau diese Menschen getroffen und es entstand im **Dorf** eine Gruppe.

Beispiel 11: Eine Frau, die eine Christusbegegnung hatte, nahm ihren Mann und ihr Kind zusammen und erzählte ihnen von Jesus. Da ihr Mann ein Guru war, bekehrte sich eine ganze Gruppe.

Beispiel 12: Eine Gruppe schaltete in der **Zeitung ein Inserat** und so entstanden ganze Gruppen.

→ In diesem Haus, bei dieser Gruppe des Friedens: **bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt!**

Lukas 10,5-7

5 Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! 6 Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. 7 In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.

→ Der Herr gibt einfache und klare Anweisungen, wie wir uns verhalten sollen, sobald wir die Person und das Haus des Friedens gefunden haben:

A) Bei der Person und dem Haus des Friedens **BLEIBEN** und nicht von Haus zu Haus gehen!

Das klingt ganz, als wäre es ein Nebensatz → ABER das ist ein **zentrales Prinzip** der apostolischen Evangelisation!

Jesus beschränkte bzw. fokussierte sich auch auf die Zwölfergruppe, denn er hatte nur die Kapazität, sich in eine Gruppe von 12 Personen zu investieren.

Würde er sich nicht fokussieren, so würden die Vielen, mit denen er zusammen ist, die echte, solide Jüngerschaft der Zwölf unterminieren.

→ **Selbstbeschränkung** bewahrt uns vor oberflächlicher Jüngerschaft!

Sobald wir eine Gruppe gefunden haben, sollen wir in diese Gruppe investieren und sie als Gruppe seriös bejüngen, anstatt von Haus zu Haus bzw. von Gruppe zu Gruppe zu gehen und alle nur oberflächlich zu bejüngen.

B) Bei der Person und dem Haus des Friedens sollen wir **bleiben** und ESSEN und TRINKEN, was man uns gibt; das ist ein klarer Befehl des Herrn.

→ Dieses gemeinsame Essen und Trinken ist für die Evangelisation extrem geeignet!

Die Umsetzung kann jedoch manchmal buchstäblich Bauchschmerzen bzw. Herzschmerzen verursachen.

Da gab es in der frühen Kirche einige Fragen: Darf man alles essen und trinken?

Zum Beispiel: Das Fleisch, das auf dem Markt im Namen eines der Götter «gesegnet» bzw. geweiht wurde?

1 Korinther 10,23-31

23 Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. 24 Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient. 25 Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst, und prüft es nicht um des Gewissens willen. 26 Denn »die Erde ist des Herrn und was darinnen ist« (Psalm 24,1). 27 Wenn euch einer von den Ungläubigen einlädt und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, und prüft es nicht um des Gewissens willen. 28 Wenn aber jemand zu euch sagen würde: Das ist Opferfleisch, so esst nicht davon, um desjenigen willen, der es gesagt hat, und um des Gewissens willen. 29 Ich rede aber nicht von deinem eigenen Gewissen, sondern von dem des andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit beurteilen lassen vom Gewissen eines andern? 30 Wenn ich mit Danksagung am Mahl teilnehme, warum sollte ich mich Lästerer nennen lassen wegen etwas, wofür ich danke? 31 Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.

1 Korinther 8,1-10

1 Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. 2 Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. 3 Wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt. 4 Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen. 5 Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, 6 so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. 7 Aber nicht alle haben die Erkenntnis. Einige essen's als Götzenopfer, weil sie immer noch an die Götzen gewöhnt sind; und so wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, befleckt. 8 Aber die Speise macht's nicht, wie wir vor Gott stehen. Essen wir nicht, so fehlt uns nichts, essen wir, so gewinnen wir nichts. 9 Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Anstoß wird! 10 Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch sitzen sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er doch schwach ist, verleitet, das Götzenopfer zu essen?

Markus 7,15

Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht.

Markus 16,17-18

17 Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, in neuen Zungen reden, 18 Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen.

In der Thora (die fünf Bücher Mose) gibt es 613 Gebote bzw. Verbote. Diese Gebote lassen sich in 4 Kategorien aufteilen:

- Moralgesetze (ethische Gebote z.B. Die 10 Gebote)
 - Ritualgesetze (Beschneidung, Reinheitsgebote, Speisegebote)
 - Zeremonialgesetze (Gesetze des Tempelkultes, Opfergebote)
 - Judizialgesetze (politisch-bürgerliches Leben, zivilrechtlicher Bereich)
- Die Frage ist nun: Welche Gebote gelten auch im Neuen Testament und welche Gebote sind in Christus erfüllt und müssen nicht mehr wörtlich befolgt werden?

Diese Frage kann man nur aus der Schrift heraus gültig beantworten.

Der Hebräerbrief zeigt, dass durch das «ein für alle Mal gebrachte Opfer Jesu» die Zeremonialgebote erfüllt sind und nicht mehr getätigt werden müssen.

Ebenso wird durch Apostelgeschichte 10,10-16 klar, dass in Jesus die Ritualgebote (Speisegebote) erfüllt sind:

Apostelgeschichte 10,10-16

10 Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückerung über ihn, 11 und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. 12 Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. 13 Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! 14 Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines und Unreines gegessen. 15 Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein. 16 Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Gefäß wieder hinaufgenommen gen Himmel.

In verschiedenen Sendungsgebieten werden uns Leute ihre Gastfreundschaft erweisen und uns einladen und bewirten.

Dabei werden sie uns ihre Speisen und Getränke servieren. Darunter werden Dinge sein, die wir sonst nicht essen und trinken, wie z.B. Schweinefleisch, Speisen, die Götzen geweiht sind, Speisen, die in irgendeiner Weise Blut enthalten (z.B. bei Massaistämmen), oder Getränke, die in irgendeiner Form vergoren sind!

➔ Sowohl Jesus als auch Paulus ermutigen uns hier zu großer Offenheit!

Doch gleichzeitig macht das Neue Testament auch klar, dass wir nicht unser eigenes Gewissen vergewaltigen sollen. Bevor wir etwas essen und trinken, bei dem wir keine Freiheit des Gewissens haben, sollen wir es seinlassen. Auf jeden Fall sollen wir jeden in seinen eigenen Gewissensgrenzen achten und ehren.

➔ Teil II: Anwendung/Application

- a) Jemand aus der Gruppe wiederholt (Zusammenfassung) in eigenen Worten dieses Teaching für die anderen aus der Gruppe. Die anderen ergänzen, wenn etwas vergessen wird.

- b) Gruppenaustausch/Gruppendiskussion

- c) Aufschreiben von persönlichen Erkenntnissen aus dem Teaching

d) Sucht und beschreibt 5 weitere Personen (Häuser) des Friedens im Neuen Testament.

e) Tauscht als Gruppe aus, wo und wie ihr in eurem bisherigen Dienst schon Leute und Häuser des Friedens gefunden habt.

f) Tauscht aus, was ihr denkt: Mit welcher Strategie könnt ihr in eurem Umfeld Personen des Friedens finden?

g) Schreibe auf, wo du in deinem Umfeld Personen und Häuser des Friedens vermutest

h) Tauscht ganz praktisch aus, wo bei euch die Grenzen beim Essen und Trinken liegen

i) Jede Gruppe präsentiert, was sie gelernt hat

➔ Teil III: Outreach

Regelmäßiges (4-6 Stunden/Woche, Gebet-Prayerwalk und 6-9 Stunden/Woche, Gehen und Predigen)
Praktizieren von

1. BETEN: Prayerwalk mit dem Partner/Team ☐
2. GEHEN: zu den Uerreichten eurer Herzenszielgruppe ☐
3. Suche Personen des Friedens ☐
4. PREDIGEN: des Evangeliums vom Reich Gottes ☐

- 5. ERZÄHLEN: des Heilsweges ☐
- 6. Evangelistische Bibelstudien mit Interessierten ☐
- 7. Gib fünf Leuten dein persönliches Zeugnis ☐
- 8. Ruf zur Umkehr und in die Nachfolge ☐
- 9. GLAUBE, BUSSE, TAUFEN und EMPFANG DES HEILIGEN GEISTES ☐

PS: Be sent ist ein Training – ohne Praxis ist es praktisch wertlos